

ABA und FDP bleiben ein Team

Gemeinsame Fraktion im Gemeinderat – Keuter Vorsitzender



DIE WÄHLERGEMEINSCHAFT DER ABA UND DIE FDP WOLLEN AUCH KÜNFTIG ZUSAMMENARBEITEN. THOMAS KEUTER (LINKS) UND JAN WILHELM LÜTKEMEIER (FDP) BILDEN DEN FRAKTIONSVORSITZ.

Altenbeken (WV). Auch in der neuen Legislaturperiode bilden die Freie Wählergemeinschaft der ABA (Altenbekener Bürger Allianz) und die FDP eine gemeinsame Fraktion. „Eigentlich hätten wir dieses Mal eine eigene Fraktion bilden können, da uns zwei Sitze im Rat zugestanden hätten“, so der Vorsitzende der ABA. Da jedoch die CDU die absolute Stimmenmehrheit (50,2 Prozent), nicht aber die absolute Mehrheit der zu vergleichenden Sitze im Rat der Gemeinde erreicht habe (14 zu 14), stehe ihr gemäß der Rechtsprechung ein Zusatzmandat zu. „Da die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde der CDU die absolute Mehrheit bescheinigt haben, wurde der ABA ein Sitz abgezogen und der CDU zugeteilt. So ist gewählte Demokratie“, so Thomas Keuter. Dennoch werde die ABA auch in dem neu zu bildenden Rat ihre Expertise nach dem Motto „Gemeinsam für ein l(i)ebenswertes Altenbeken, Buke und Schwaney“ weiter einbringen.

Nach den Konsolidierungsgesprächen hätten die Wählergemeinschaft der ABA und die FDP dem Bürgermeister mitgeteilt, dass sie auch weiterhin eine gemeinsame Fraktion im Rat der Gemeinde Altenbeken bilden werden. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde Thomas Keuter und zum Stellvertreter Jan Wilhelm Lütkeemeier bestimmt. „Zwar sind wir, als kleinste Fraktion, nicht mehr wie bisher das Zünglein an der Waage, jedoch als gemeinsame Fraktion der Mitbestimmung berechtigt“, so Thomas Keuter. „Auch wir als FDP freuen uns über unser Wahlergebnis. Wieder einmal konnten wir dafür sorgen, dass auch die liberal gesinnten Bürger der Gemeinde in Zukunft Gehör finden. Mit der ABA haben wir erneut einen erfahrenen Kooperationspartner, der unsere gemeinsamen Interessen bündelt“, so Jan Wilhelm Lütkeemeier. Die FDP wolle über alle sachbezogenen Inhalte gemeinsam mit der ABA absprechen. „Egal ob Thomas oder ich entscheiden, wichtig ist, dass wir eine gemeinsame Linie für unsere Bürgerinnen und Bürger verfolgen, auch wenn wir leider die Mehrheit im Rat nicht ändern können“, so Jan Wilhelm Lütkeemeier.
